



**Familienbund
der Katholiken**

Landesverband Bayern

Geschäftsstelle

Rochusstr. 5

80333 München

Telefon 089-2137-2226

Telefax 089-2137-2225

www.familienbund-bayern.de

Diözesanrat gegen kirchliche Würdigung katholischer Familien

Gegen die Erwähnung familiärer katholischer Bildung auf der Homepage der Erzdiözese München und Freising

München – Die Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken hat es abgelehnt, in die Darstellung der Bildungsleistungen des Erzbistums auch die Leistungen der katholischen Familien aufzunehmen.

Der Familienbund der Katholiken hatte in einem Antrag an die Vollversammlung des Diözesanrats eine Modifikation der Öffentlichkeitsarbeit der Erzdiözese München und Freising erbeten. Das Erzbistum solle sich weniger als Dienstleister und mehr als Gemeinschaft der Gläubigen präsentieren. Zu diesem Zweck sollten zukünftig unter www.erzbistum-muenchen.de nicht nur Amtsträger, Gremien und Angebote dargestellt werden, sondern auch die Gemeinschaft der 1,76 Millionen Gläubigen der Erzdiözese. Zudem sollten unter ‚Kirchliche Bildung‘ nicht nur katholische Schulen und KiTas ausgewiesen werden, sondern auch die katholischen Familien der Erzdiözese.

Nach sozialwissenschaftlichen Befunden und katholischer Kirchenlehre gilt die Familie als entscheidender Ort kirchlicher Bildung. Die Fünfte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD hatte jüngst ergeben: „Religiöse Sozialisation ist familiäre Sozialisation.“

Gleich zu Beginn der Antragsberatung forderte ein Vorstandsmitglied des Diözesanrats, aus dem Antrag die Erwähnung der Familien zu streichen. Sie sei unverhältnismäßig. Nur dann könne die Zustimmung empfohlen werden. Da der Antragsteller das ablehnte, wurde geprüft, ob die Erwähnung der Familien auch ohne Zustimmung des Antragstellers gestrichen werden könnte. Als sich das als nicht zulässig erwies, wurde der vollständige Antrag zur Abstimmung gestellt und mit deutlicher Mehrheit abgelehnt.

Die katholischen Familien der Erzdiözese München und Freising bilden und erziehen derzeit 280.000 Kinder und Jugendliche. Sie wenden dafür jährlich 2 Milliarden EUR auf – das Vierfache des Diözesanhaushalts.

Dr. Johannes Schroeter, Vorsitzender des Familienbunds in der Erzdiözese: „*Mir scheint, dass die Familien gedanklich aus der Kirche exkommuniziert werden. Die katholischen Familien gehören nicht weniger zur Diözese als die katholischen KiTas. Wir sind Mitglieder von Kirche und nicht etwa Zielgruppe von Kirche.*“

Weitere Informationen:

Diözesanvorsitzender Dr. Johannes Schroeter, Tel. 0171-5411761

Antragstext in der Anlage

1

2 **Antrag an die Vollversammlung des Diözesanrats der Katholiken der**
3 **Erzdiözese München und Freising**

4 Die Vollversammlung des Diözesanrat möge beschließen:

5 „Die Vollversammlung des Diözesanrats bittet die Diözesanleitung, in der
6 öffentlichen Darstellung des Erzbistums mehr als bisher zum Ausdruck zu bringen,
7 dass die Kirche von München und Freising die Gemeinschaft aller Katholiken in der
8 Erzdiözese ist und nicht nur eine Gemeinschaft von Amtsträgern und Gremien.

9 Insbesondere soll im Internetauftritt www.erzbistum-muenchen.de

10 a) in der Rubrik „Erzbistum“ darauf hingewiesen werden, dass das Erzbistum
11 München und Freising die Gemeinschaft ist, der 1,76 Millionen katholische
Christen angehören;

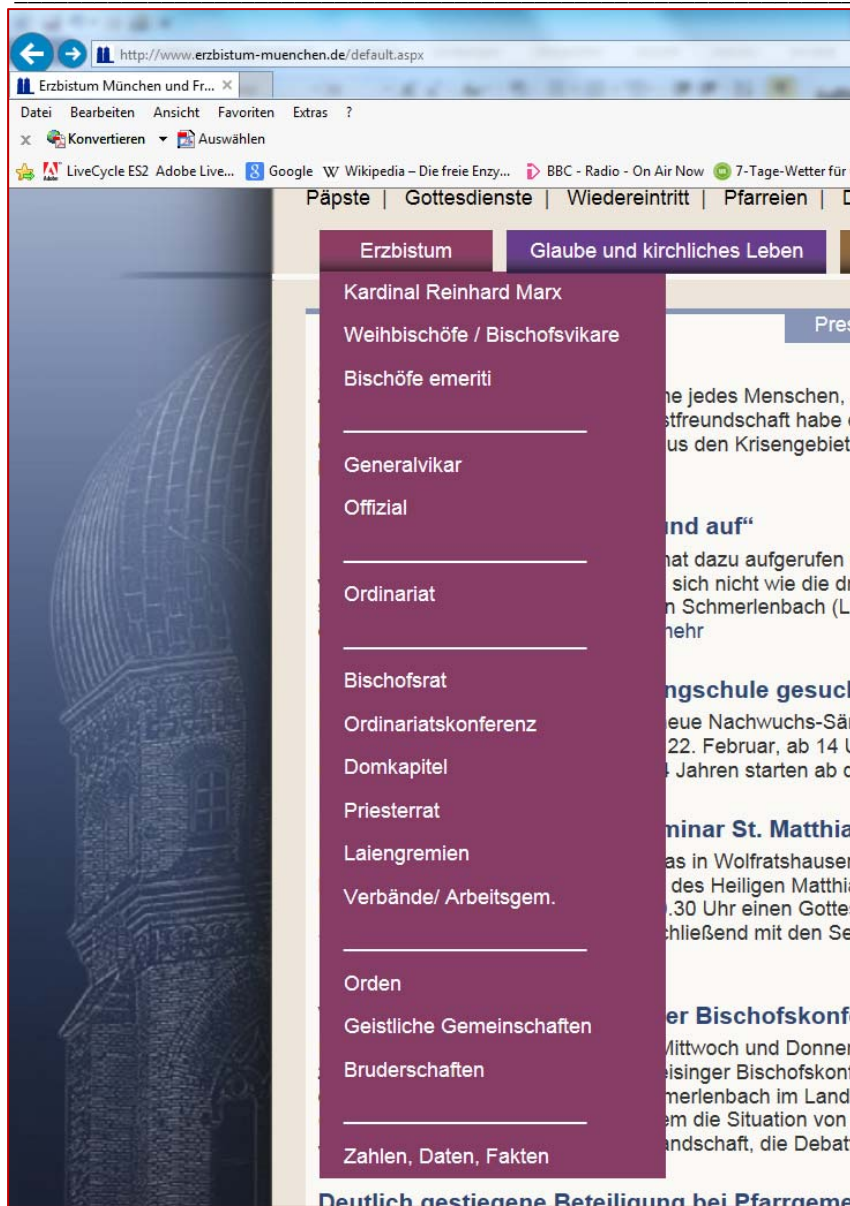
anstößige Passage

12 b) in der Rubrik „Bildung und Schule“ darauf hingewiesen werden, dass
13 kirchliche Bildung und Erziehung auch in den katholischen Familien der
14 Erzdiözese erfolgt; dass dort derzeit 280.000 Kinder¹ gebildet und erzogen
15 werden.
16

17 **Begründung**

18 Gemäß dem II. Vatikanischen Konzil sind Christen „durch die Taufe der Kirche
19 eingegliedert“(LG 16)². Eine öffentliche Darstellung der Teilkirche von München und
20 Freising sollte Kirche als Gemeinschaft widerspiegeln. Deshalb sollte die
21 Darstellung des Erzbistums im Internet neben den Amtsträger und Gremien (vgl.
22 Bild 1) in erheblich stärkerem Umfang auch die Gemeinschaft der Getauften
23 sichtbar machen.

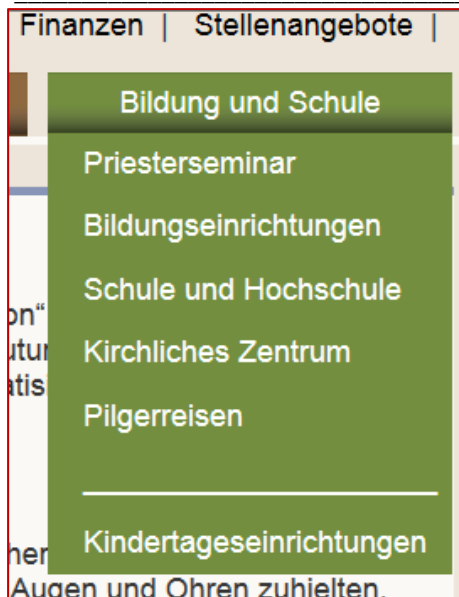
24 Bisläng werden die Katholiken der Erzdiözese nur an einer entlegenen Stelle der
25 Homepage erwähnt, nämlich hinter dem Unterpunkt „Zahlen, Daten, Fakten“ (vgl.
26 Bild 1). Erst im dortigen Unter-Unterpunkt „Lage, Pfarreien, Kirchen und Kapellen“
27 steht: „Von den rund 3,56 Millionen Menschen, die im Gebiet der Erzdiözese leben,
28 sind 1,76 Millionen, 49 Prozent, katholisch.“³



29

30 **Bild 1** Rubrik „Erzbistum“ auf der Homepage der Erzdiözese⁴

31 In ähnlicher Weise beschränkt sich die Darstellung der Bildungsaktivitäten der Erzdiözese
 32 derzeit auf Einrichtungen des kirchlichen Dienstes (vgl. Bild 2). Erst an untergeordneter
 33 Stelle ist von den Familien die Rede, aber nicht als Mitglieder der Kirche, sondern als
 34 Zielgruppe.

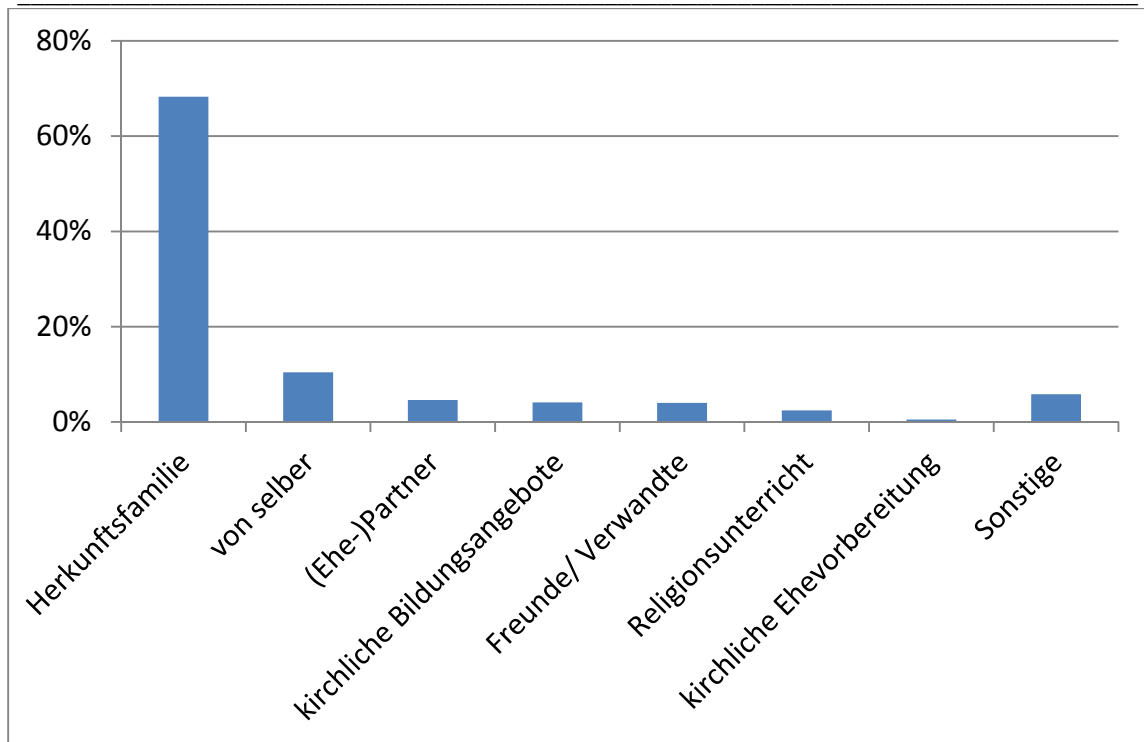


35

36 Bild 2 Rubrik „Bildung und Schule“ auf der Homepage der Erzdiözese⁵

37 Dabei unterstreichen sowohl die kirchliche Lehre als auch empirische Befunde die große
38 Bedeutung der Bildung und Erziehung in den katholischen Familien: „Die Familie ist so die
39 erste Schule des christlichen Lebens und ‚eine Art Schule reich entfalteter Humanität‘ (GS
40 52,1). Hier lernt man Ausdauer und Freude an der Arbeit, geschwisterliche Liebe,
41 großmütiges, ja wiederholtes Verzeihen und vor allem den Dienst Gottes in Gebet und
42 Hingabe des Lebens.“⁶ Das Apostolische Schreiben FAMILIARIS CONSORTIO mahnt, man
43 müsse sich „immer bewusst bleiben, dass der Dienst der christlichen Gatten und Eltern am
44 Evangelium von seinem Wesen her ein kirchliches Tun ist.“⁷ - Bei der Auswertung der
45 Vatikan-Umfrage des Familienbundes der Katholiken in Bayern haben 70% der Befragten
46 die eigene Herkunftsfamilie als den wesentlichen Ort der Vermittlung kirchlicher Lehren
47 über die Familie angegeben (Bild 3). Auch das unterstreicht die Bedeutung der Familie für
48 die kirchliche Bildung.

49 Unbedingt vermieden werden sollte in der öffentlichen Darstellung unseres Erzbistums ein
50 Kirchenbild, nach dem die Katholiken nicht Mitglieder der Kirche, sondern Zielgruppe der
51 Kirche sind. Dieser falsch verstandenen Kirche tritt man nicht durch Taufe bei, sondern
52 durch den Abschluss eines Arbeitsvertrages oder die Aufnahme eines Amtes. Das ist
53 abseits jeglicher kirchlicher Lehre. - Umgekehrt müssen sich die Getauften bewusst sein,
54 dass sie nicht Kunden eines „Dienstleisters Kirche“ sind, sondern verantwortliche
55 Mitglieder. Auf dieses Verständnis muss auch die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit
56 hinwirken.



57

58 **Bild 3** „Soweit Sie heute gemäß den kirchlichen Lehren über die Familie leben – wodurch
59 sind Sie am ehesten zu dieser Lebensweise gekommen?“⁸

60 München, den 24. Feb. 2014

61

62

63 Prof. Dr. Johannes Schroeter

¹ 279.115 Katholiken unter 18 Jahre alt. Daten für das Erzbistum München und Freising, 2012. Quelle: Erzbischöfliches Ordinariat München, Fachbereich Pastoralraumanalyse.

² II. Vatikanisches Konzil: Dogmatische Konstitution LUMEN GENTIUM über die Kirche. Rom, 16. Nov. 1964, Nr. 11

³ Quelle: <http://www.erzbistum-muenchen.de/Page000682.aspx> am 20. Feb. 2014 um 12:43 Uhr

⁴ Quelle: <http://www.erzbistum-muenchen.de/default.aspx> am 20. Feb. 2014 um 12:06 Uhr

⁵ Quelle: <http://www.erzbistum-muenchen.de/default.aspx> am 20. Feb. 2014 um 12:12 Uhr

⁶ Katechismus der Katholischen Kirche, Art. 1657. <http://www.vatican.va/archive/DEU0035/P5C.HTM>

⁷ Apostolisches Schreiben FAMILIARIS CONSORTIO, Nr.53, http://www.vatican.va/holy_father/john_paul_ii/apost_exhortations/documents/hf_jp-ii_exh_19811122_familiaris-consortio_ge.html

⁸ Familienbund der Katholiken in Bayern: Befragung zur Vorbereitung der Außerordentlichen Bischofssynode „DIE PASTORALEN HERAUSFORDERUNGEN DER FAMILIE IM KONTEXT DER EVANGELISIERUNG“. München, 16. Dez. 2013, Seite 49, <http://www.familienbund-bayern.de/37551.html>